



Maria Himmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 2.12. – 9.12.18

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

Maria Himmelfahrt

Maria Rast

So 2.12	9.00	Messe	10.15	Familienmesse Adventkranzsegnung Intention: Fam. Strnad f. + Vater z. Gedenken Pfarrkaffee
Mo 3.12	19.30	Glaubensgespräch		
Di 4.12			15.30	EKO - Vorbereitung
Mi 5.12	8.30 9.00	Müttergebet Müterrunde		
Do 6.12	15.00	EKO - Vorbereitung	18.30	Legio Mariä
Fr 7.12			8.00	Rorate - Beichtgelegenheit Frühstück
Sa 8.12	9.00	Messe	10.15	Messe Intention: Fam. Litschauer f. die + Angehörigen
So 9.12	9.00 17.15 18.00	Messe Euchar. Anbetung Abendmesse	10.15	Messe Intention: Fam. Fröhlich f. + Vater z. Gedenken
Hl. Messe in Gablitz: Samstag, 18h Hannbaum, Sonntag, 9.30 Pfarrkirche				

1. Advent 1.Lg: Jer 33, 14-16 2.Lg: 1 Thess 3,12-4,2 Evg: Lk 21,25-28.34-36

Von Missbrauch und Gericht

Im Buch Jeremia werden immer wieder die Verantwortlichen ermahnt, sich an den göttlichen Geboten zu orientieren. Doch nicht nur sie, auch das Volk soll seine Verantwortung ernst nehmen. Alle müssen mithelfen, damit das Land zu Gott umkehren kann. Die Übertragung der eigenen Verantwortung auf die Schultern der Amtsträger, wirkt nur im ersten Moment befreiend auf das Gewissen. Wir sind nicht schuld, an dem was in unserer Kirche geschehen ist. So wenig wie wir an den Massakern der Kreuzzüge teilgenommen oder mit dem Schwert Andersgläubige missioniert haben, so wenig sind wir an den Machtmissbräuchen in unserer Kirche schuld. Doch das befreit uns ebenso wenig von unserer Verantwortung, wie es uns als Volk gestattet ist, die Verantwortung für die Gräueltaten der faschistischen Zeit abzuschieben. Wir sind die Garanten des „Nie wieder darf so etwas geschehen!“. Am Anfang darf ein solches Bekenntnis stehen, danach braucht es Taten. Paulus ermutigt in der zweiten Lesung zu ebensolchen Taten. Er verspricht seiner Gemeinde, dass sie bereits alles weiß und genug Liebe in sich trägt, um als tugendhafte Menschen in der Welt zu leben. „Tugendhaft“ bedeutet nicht nur einsichtig und weise, sondern auch leidenschaftlich, mutig, voll Liebe, Hoffnung und Vertrauen darauf, dass Gott uns führen wird. Der Heilige Geist als Beistand leitet uns und schenkt uns die

Geistgaben, die es für die notwendigen und schmerzhaften Entscheidungen braucht. In eine ähnliche Richtung geht es auch im Evangelium. Lukas leitet zur Passion mit einer ganzen Reihe an sperrigen Texten hin. Sie sprechen von Gericht, von Verdammung und Strafe, aber auch vom Heil, der Hoffnung und vor allem von Vergebung. Seine Apostel ermahnt Jesus im Evangelium, sich nicht von den Verlockungen der Welt ablenken zu lassen. Damit ist nach antikem Verständnis nicht das Bier am Abend, ein gutes Essen, Sex oder ein Urlaub gemeint. Es geht um die Übertreibung und die Überschreitung von Grenzen. Das Verbotene kann einen Reiz haben und dieser ist nicht gesund. Diese Art von Warnung gilt auch den Nachfolgern der Apostel, den Bischöfen und Priestern und Ordensleuten, aber auch der ganzen Kirche. Sei es in Fragen der Schöpfungsverantwortung oder eben im Missbrauchsskandal. Die Verletzungen entstehen durch Grenzüberschreitungen, die niemals hätten geschehen sollen. Doch sie sind geschehen. Die Bitte um Vergebung ist aus diesem Grund besonders wichtig. Doch das ist nicht genug. Das Evangelium lehrt uns, dass Gott unendlich gütig ist und vergibt, doch dafür bedarf es echter und tätiger Reue. Die Machtmissbräuche einzelner Glieder des Leib Christ, unseres Leibes, die in Form von physischer und psychischer Gewalt bis hin zu sexuellen Übergriffen sind ein großer Stachel im Fleisch. Es braucht eine heilsame Kur: Wir müssen uns darauf besinnen, was Reich Gottes bedeutet und wir müssen die Konsequenzen ziehen, die dies verlangt. Es reicht nicht aus Gewalttäter aus dem Klerikerstand zu entlassen, als wiege ihr Schuld als Laiinnen und Laien leichter. Es reicht nicht die Einzeltäter und Vertuscher anzugehen, sondern es bedarf eines tiefgreifenden Wandels in der Struktur unserer Kirche. Der Advent lädt uns ein zum Innehalten. Doch es ist nicht nur eine Verschnaufpause und Einladung, für ein paar Wochen in der Schönheit und Ruhe der Vorweihnachtszeit zu schwelgen. Gott wurde Mensch, damit wir diese Schönheit erkennen und genießen. Doch seine Liebe geht viel weiter. Er will Täterinnen und Täter mit ihren Opfern versöhnen. Er kam in die Welt, um sie besser zu machen. Fragen wir uns in der Fastenzeit, wie wir unser Leben verbessern können, dann fragen wir uns im Advent, wie wir die Welt und die pilgernde Kirche verbessern können. Wir sind uns Gottes Liebe bewusst. Jetzt dürfen wir sie erproben, indem wir uns allen Wahrheiten, auch den unschönen, ehrlich zuwenden. Der Geist Gottes wird uns zur Wahrheit führen, tun müssen wir sie selber.

Adventmärkte heute (2.12.) - noch offen

MR am Mauerbacher Adventmarkt /Stand 33 - 18+ Uhr

Der Erlös ist der zukünftigen Kirchenrenovierung gewidmet!

> Scheiblingstein - Mühlendorf-Heim - 17 Uhr



....."Rorate coeli"

1. »Tau- et, Him- mel, den Ge - rech- ten!



MR/MH Wir feiern gemeinsam drei Rorate-Messen:
jeweils Freitag, 8 Uhr - anschließend Frühstück!

MR 7.12. und 21.12.

MH 14. 12.

Impressum / Medieninhaber:

Pfarrten Maria Himmelfahrt und Maria Rast. Pfarrmoderator: Dr. Laurent Luperzu-Ndombi, 3001 Mauerbach, Talgasse 2